

# Jahresprogramm 2019

Zentrum Seelsorge und Beratung

ZSB



beraten | unterstützen | qualifizieren

## VORWORT

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*mit dem aktuellen Fortbildungsprogramm laden wir Sie herzlich ein, in 2019 an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.*

*Mit seinem Kursangebot will das Zentrum Seelsorge und Beratung auch in dem vor uns liegenden Jahr helfen, neue Perspektiven auf Ihr Arbeitsfeld zu ermöglichen oder Grundlagen späterer beruflicher Entwicklungen zu schaffen.*

*Auf einen KSA-Kurs mit besonderem Format weise ich gerne hin: Er besteht aus sechs einzelnen Kurswochen und hat die kirchengemeindliche Seelsorge als Schwerpunkt. Die Ausschreibung finden Sie auf Seite 15. Im Bereich Psychodrama bieten wir in 2019 u. a. zwei Seminare an, die mit den Themen „Gender“ und „Interreligiosität“ zeitgemäße und gesellschaftlich relevante Themen aufgreifen. Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 25 und 26. Bei der Konzeption unserer Fortbildungen legen wir seit Jahren großen Wert darauf, dass die Veranstaltungen in Inhalten und Methoden konkrete Relevanz für das praktische Handeln in den Feldern vor Ort haben. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, uns für einzelne Termine gezielt anzufragen. Nach Möglichkeit sind wir gerne bereit, mit Ihnen gemeinsam Veranstaltungen zu planen und ortsnah durchzuführen (siehe Seiten 10 und 11).*

*Nicht zuletzt bedanken wir uns herzlich bei allen Referentinnen und Referenten für Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit mit dem Handlungsfeld Seelsorge sowie bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für viele konstruktive und auch kritische Rückmeldungen, die wir in unsere Planungen einfließen lassen.*

*Ich wünsche mir, dass Sie auch in diesem Jahr wieder rege von den vielfältigen Fortbildungsangeboten Gebrauch machen. Es lohnt sich! Denn Zeit, die in gelungene Fortbildungen investiert wurde, ist meist Zeit, die im Nachhinein doppelt zurückgewonnen wird.*

*Mit herzlichen Grüßen aus dem Zentrum Seelsorge und Beratung in Friedberg*

**Christof Schuster**

*Pfarrer und Oberkirchenrat*

*Leiter des Zentrums Seelsorge und Beratung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau*

*Menschen auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen in den verschiedenen Lebensphasen zur Bewältigung der damit verbundenen Fragen und Konflikte Hilfe anzubieten, ist seit jeher eine zentrale Aufgabe der Kirche.*

*Seelsorge und Beratung sind zwei Formen professioneller Hilfe. Sie gehören zu den wesentlichen Bestandteilen kirchlichen Handelns und sind eines der fünf Handlungsfelder, die die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau als konstitutiv für ihr Profil betrachtet.*

*Um das Arbeitsfeld Seelsorge und Beratung konzeptionell weiter zu entwickeln und all denjenigen, die in diesem Feld tätig sind, fachliche und persönliche Unterstützung anbieten zu können, wurde das Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) eingerichtet.*

## **INHALT**

### **FACHBERATUNG**

Im Handlungsfeld Seelsorge	8
In den Handlungsfeldern psychologische und psychosoziale Beratung	9
Dekanate/Regionen	10
Besuchsdienst in Gemeinden und Einrichtungen	12

### **SEELSORGEFORTBILDUNG**

Selbstverständnis	13
Klinische Seelsorgeausbildung (KSA)	14
KSA-Kurse	15
Einzelseminare	16
Systemisch orientierte Seelsorge (SoS)	17
Grundkurs	17
Einzelseminare	19
Psychodrama	
Einzelseminare	24
Thematische Kurse/Notfallseelsorge-Kurse	28
Seelsorgeausbildung für Ehrenamtliche	35

### **WEITERBILDUNGSSUPERVISION**

37

### **PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND SEELSORGE**

37

### **GRUPPENANGEBOT:**

HALTUNG UND PRAXIS ALS PFARRERIN UND PFARRER	38
--	----

### **ANGEBOTE DER SEELSORGE IN SPEZIFISCHEN GESAMTKIRCHLICHEN ARBEITSFELDERN**

40

### **MITARBEITENDE IN FORTBILDUNG UND SUPERVISION**

44

### **Geschäftsbedingungen**

46

### **Wegbeschreibung, Anfahrtsplan**

48

ZENTRUM SEELSORGE UND BERATUNG



**Christof Schuster**

Oberkirchenrat  
Leitung des Zentrums Seelsorge und Beratung  
Tel.: 0 60 31-16 29 50 · Fax: 0 60 31-16 29 51  
weiterhin erreichbar in der Kirchenverwaltung  
der EKHN – Tel.: 0 61 51-405 431  
christof.schuster@ekhn-kv.de



**Bernd Nagel**

Pfarrer, Studienleiter  
Lehrsupervisor (DGfP), Psychodramaweiterbildner (DGfP)  
und Systemischer Coach (GSOB)  
Fachbereich Seelsorge  
Seelsorgeaus-, fort- und -weiterbildung  
Tel.: 0 60 31-16 29 50 · Fax: 0 60 31-16 29 51  
bernd.nagel.zsb@ekhn-net.de



**Lutz Krüger**

Pfarrer  
Stellv. Leitung, Studienleiter  
Ehe-, Familien- und Lebensberater (ezi)  
Fachbereich Seelsorge  
Fachberatung für Klinik-,  
Altenheim- und Hospizseelsorge  
Tel.: 0 60 31-16 29 50 · Fax: 0 60 31-16 29 51  
lutz.krueger.zsb@ekhn-net.de



**Irene Baindl**

Sekretariat  
Sachbearbeitung  
Kursbetreuung  
Tel.: 0 60 31-16 29 50 · Fax: 0 60 31-16 29 51  
irene.baindl.zsb@ekhn-net.de



**Jutta Lutzi**

Diplom-Psychologin  
Psychologische Psychotherapeutin  
Lehrsupervisorin (DGSv/BDP/EKFuL)  
Fachbereich Beratung  
Psychologische Beratung und Supervision  
Landeskirchliche Beauftragte für die psychologische  
Beratungsarbeit (Paar-, Familien-, Erziehungsberatung)  
Tel.: 0 60 31-16 29 50 · Fax: 0 60 31-16 29 51  
jutta.lutzi.zsb@ekhn-net.de



**Silke Kehl**

Sachbearbeitung  
Besuchsdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Datenbank  
Tel.: 0 60 31-16 29 60 · Fax: 0 60 31-16 29 51  
silke.kehl.zsb@ekhn-net.de



**Dr. Dr. Raimar Kremer**

Pfarrer, Studienleiter  
Diplom-Psychogerontologe, Supervisor (DGSv)  
Fachbereich Seelsorge  
Fachberatung für Notfall-, Behinderten-,  
Flughafen- und Gehörlosenseelsorge  
Tel.: 0 60 31-16 29 50 · Fax: 0 60 31-16 29 51  
raimar.kremer.zsb@ekhn-net.de



**Margarete Schacherl**

Sekretariat  
Bibliothek  
Tel.: 0 60 31-16 29 59 · Fax: 0 60 31-16 29 51  
margarete.schacherl.zsb@ekhn-net.de

## FACHBERATUNG IM HANDLUNGSFELD SEELSORGE

Die Fachberatung Seelsorge unterstützt die kirchliche Arbeit auf drei Ebenen:

- auf der Ebene der Seelsorgerinnen und Seelsorger
  - auf der Ebene der Dekanate
  - auf der Ebene der kirchenleitenden Gremien
1. Die Fachberatung unterstützt einzelne Personen und Fachkonvente bei der Erstellung und Veränderung von Seelsorgekonzeptionen, bei der Entwicklung der Konzeption zur Ausbildung und zum Einsatz von Ehrenamtlichen in der Seelsorge, in Konflikten und bei der Ausfertigung von Pfarrdienstordnungen und Dienstanweisungen.
  2. Die Fachberatung unterstützt Dekanate bei der Umsetzung des kirchlichen Stellenplans, bei Stellenausschreibungen und Einstellungen, bei Neukonzipierung von Seelsorgeswerpunkten, in Konflikten, bei der Erstellung von Pfarrdienstordnungen und Dienstanweisungen und bei der Fremdfinanzierung von Seelsorgestellen.
  3. Die Fachberatung unterstützt kirchenleitende Gremien bei der Erstellung des kirchlichen Stellenplans, bei der Errichtung von Seelsorgestellen, bei Stellenausschreibungen und Einstellungen, bei der Konzipierung von gesamtkirchlichen Seelsorgeswerpunkten und Projekten und bei der Fremdfinanzierung von Seelsorgestellen.

Das Zentrum Seelsorge und Beratung ist unmittelbar zuständig für die Gemeindeseelsorge und folgende regionale Arbeitsfelder der Seelsorge:

Alten-, Behinderten-, Gehörlosen-, Hospiz-, Klinikseelsorge (in Kliniken, Kur- und Reha-Einrichtungen, Psychiatrie, Zentrum für Medizinethik), Notfall- und Telefonseelsorge.

Dem ZSB angegliedert sind die Bereiche Sehbehinderten- und Blindenseelsorge, Schwerhörigen- und Flughafenseelsorge.

Zu den Bereichen Gefängnis-, Polizei- und Schulseelsorge unterhält das ZSB Kooperationen.

**Die Fachberatung ist kostenlos und wird auch vor Ort angeboten.**

## FACHBERATUNG IM HANDLUNGSFELD PSYCHOLOGISCHE UND PSYCHOSOZIALE BERATUNG

Zur fachlichen Unterstützung und Beratung in psychologischen und psychosozialen Arbeitsfeldern ist die Mitarbeiterin des Fachbereichs Beratung ansprechbar in allen Fragen, bei denen es um psychologische, psychosoziale und sozialpsychologische Zusammenhänge geht. Dabei kann es sich um Hilfe beim Verstehen einer konflikthafter Dynamik in einer Gruppierung, Einrichtung oder Region handeln, um die Entwicklung eines neuen Beratungsangebotes als Antwort auf eine wahrgenommene psychische oder sozialpsychologische Problematik, um die fachliche Begleitung bereits bestehender Einrichtungen oder um Beratung in akuten Krisensituationen.

Die Fachberatung unterstützt bei der Analyse der Problematik, beim Verstehen von psychodynamischen, gruppenspezifischen, institutions- und organisationsdynamischen Zusammenhängen sowie bei der Entwicklung von entsprechenden Lösungsmöglichkeiten.

Diese Unterstützung erfolgt durch

- fachliche Beratung von Trägern und Einrichtungen im Hinblick auf die Entwicklung und Qualifizierung von Beratungsangeboten,
- fachliche Beratung von Trägern und Einrichtungen in einzelnen Krisensituationen,
- Vernetzung von bestehenden psychologischen und psychosozialen Kompetenzen in der Region.

Die Angebote richten sich an Dekanate und Gemeinden, an die Träger von Einrichtungen im Beratungsbereich sowie an die Einrichtungen selbst und ihre Mitarbeitenden.

In der Funktion der Landeskirchlichen Hauptstelle für Psychologische Beratung vertritt der Fachbereich Beratung im ZSB die Interessen der Psychologischen Beratungsarbeit, d. h. der Paar-, Familien-, Erziehungs- und Lebensberatung. Psychologische Beratung in den 15 Beratungsstellen kann z. B. bei Erziehungsschwierigkeiten, in Fragen der Partnerschaft, bei Familienkonflikten, in Trennungssituationen, bei Lebensproblemen und bei sozialen Konflikten in Anspruch genommen werden.

Die Fachberatung durch das ZSB bezieht sich sowohl auf die für die Beratungsarbeit notwendigen politischen und strukturellen Rahmenbedingungen als auch auf die fachliche Weiterentwicklung des Arbeitsbereiches.

Dies beinhaltet neben der Mitwirkung an der Aus-, Fort- und Weiterbildung die

- Koordination des Arbeitsfeldes in und mit der EKHN, dem DW und der EKD,
- Zusammenarbeit mit Fachverbänden,
- Mitarbeit in Beiräten von Psychologischen Beratungsstellen,
- Erarbeitung von Stellungnahmen und Konzepten

Die Adressen der 15 Psychologischen Beratungsstellen im Bereich der EKHN und des DW sind unter

[www.zsb-ekhn.de](http://www.zsb-ekhn.de) (Stichwort Beratung) zu finden.

---

## DEKANATE – REGIONEN

**Für selbstorganisierte Fortbildungen der Pfarrkonvente bietet das Zentrum Seelsorge und Beratung u. a. folgende Kursthemen an:**

### **Seelsorge mit Menschen, die mit dementiellen Symptomen leben**

Vorgestellt wird ein seelsorglicher Zugang, der sich im Sinne von Luthers Unterscheidung von Person und Werk eher am Sein der Person orientiert als an ihren Werkmöglichkeiten. Für die Seelsorger/in selbst oder die betreuende Person kann diese Orientierung auch Entlastung vom eigenen Tätigkeitsdruck bedeuten.

### **Auf dem Weg zu einer inklusiven Gemeinde**

Können sich in Ihrer Kirchengemeinde alle Menschen gleichermaßen willkommen fühlen? Werden Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten in Ihrer Gemeinde wahrgenommen?

Diese und andere Fragen können helfen, einander anders und bewusster wahrzunehmen, Barrieren im Kopf und im Gemeindeleben sichtbar zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Mag sein, dass sich daraus zunächst mehr Fragen als Antworten ergeben... und eine Antwort ergibt schon wieder neue Fragen... doch Inklusion wird so zu einem Miteinander und einem gemeinsamen Prozess. Diesen anzustoßen und zu beraten, dazu bietet das Zentrum dieses Angebot an.

### **„Kann ich Sie kurz sprechen?“ –**

#### **Seelsorgliche Begegnungen zwischen Tür und Angel**

Auf der Straße, an der Kirchentür, zwischen Tür und Angel sprechen Menschen uns Seelsorgende an. Häufig „kommt es ungelegen“ und die Anliegen sind nicht immer sofort erkennbar. Die Fortbildung stellt auf dem Theoriehintergrund des systemisch orientierten Ansatzes Ideen vor, wie die kurze Zeit der Begegnung zum zufriedenen Gesprächskontakt genutzt und das Gespräch zielgerichtet geführt werden kann.

#### **Psychodrama kennen lernen**

Im Psychodrama werden Verhaltensweisen, Beziehungen und Lebensthemen in Szene gesetzt und bearbeitet. Dieses handlungsorientierte Verfahren bietet vielfältige Möglichkeiten für die Begegnung mit Einzelnen und Gruppen in Seelsorge und Beratung.

Den theoretischen Hintergrund des Verfahrens zu verstehen und einige Methoden zu erleben, ist Gegenstand dieses Angebots.

#### **Seelsorge und Kasualpraxis**

Die Begleitung an Lebensübergängen hat nach wie vor einen hohen Stellenwert bei Kirchenmitgliedern.

Die kulturelle Entwicklung bezüglich der Kasualpraxis in den Blick zu nehmen und diese auf ihre Bedeutung für die Seelsorge hin zu befragen, ist eine Möglichkeit, die dieses Seminar bieten möchte.

Selbstverständlich erarbeiten wir neben diesen Angeboten auch Fortbildungen, die auf einen von Ihnen formulierten speziellen Bedarf im Handlungsfeld Seelsorge bezogen sind.

**Kontakt:**

Pfarrer Bernd Nagel, Studienleiter  
Telefon: 0 60 31-16 29 50  
[bernd.nagel.zsb@ekhn-net.de](mailto:bernd.nagel.zsb@ekhn-net.de)

## BESUCHSDIENST IN KIRCHENGEMEINDEN UND EINRICHTUNGEN

### Unser Angebot für Sie:

- Sie können über uns die Zeitschrift „**unterwegs zu menschen**“ beziehen.
- Wir beraten Sie gern, wenn Sie in Ihrer Kirchengemeinde oder in Ihrer Institution einen Besuchsdienst ins Leben rufen wollen.
- Wir begleiten Ihren schon bestehenden Besuchsdienst.
- Wir planen und führen für Ihren Besuchsdienst durch:
  - Seminarreihen
  - Halbtagsseminare
  - Ganztagsseminare

Bei Anfragen aus Gemeinden und Einrichtungen, die den ehrenamtlichen Besuchsdienst betreffen, erreichen Sie die zuständige Sachbearbeiterin, Frau Silke Kehl, unter:

**0 60 31 - 16 29 60.**

Wir freuen uns auf konstruktive Zusammenarbeit und gemeinsame Erfahrungen im Engagement für den Besuchsdienst.

## SEELSORGEFORTBILDUNG

### SELBSTVERSTÄNDNIS

*Seelsorge ist (Für-)Sorge um den ganzen Menschen in seiner Lebendigkeit und in seiner Beziehung zu sich selbst, zu anderen und zu Gott. Sie geschieht als (freiwilliger) Auftrag in einem Kommunikationsprozess zwischen zwei (oder mehreren) Menschen im Bewusstsein der Gegenwart Gottes.* Das Zentrum Seelsorge und Beratung bietet Fort- und Weiterbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie von haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Gemeindeseelsorge und den Arbeitsfeldern der regionalen Seelsorge an.

Entsprechend den Anforderungen des Handlungsfeldes hat das Zentrum die Aufgabe der Förderung und Begleitung einer biblisch begründeten, theologisch verantworteten und methodisch ausgewiesenen Seelsorgepraxis (Leitlinien der Kirchenleitung).

Die Arbeit in der Fort- und Weiterbildung sieht sich den grundlegenden theologischen Optionen für die Solidarität und Gemeinschaft mit Menschen, die nach Orientierung suchen, verpflichtet. Dieses Seelsorgeverständnis schließt die Dimensionen von Befreiung, Zukunft und Hoffnung, von Gerechtigkeit und Heil ein. Dabei geht es um den immer neuen Erweis der Lebensrelevanz religiöser Symbole und um die Entwicklung zeitgemäßer Ausdrucksformen der seelsorglichen Begegnung in der Gemeinde sowie allen anderen kirchlichen Seelsorgebereichen.

In den Kursen soll Raum und Zeit sein, an eigenen Lernzielen zu arbeiten, persönliche Ressourcen neu zu entdecken und sich auch dessen bewusster zu werden, was in der eigenen Seelsorgepraxis gut gelingt. Perspektivwechsel, Querdenken und Musterunterbrechung sollen nicht nur „vorkommen“; sie werden vielmehr unterstützt, weil sie die Möglichkeit neuer Erfahrungen öffnen. An der Authentizität in der Begegnung der Seelsorger/in mit dem jeweiligen Gegenüber wird mit hohem Selbsterfahrungsanteil ebenso gearbeitet wie an methodischen Möglichkeiten der Seelsorge. Glaubwürdigkeit in der Rolle und als Person sowie die Herausbildung einer klaren pastoralen Identität bzw. einer eigenen biografisch verankerten Glaubenshaltung gelten als Zielsetzung für alle Kursangebote. Neben der nachhaltigen Förderung der persönlichen Entwicklung dienen alle Kurse der Qualifikation und Erweiterung der seelsorglichen Kompetenz. Zu den Kursen und Seminaren sind alle kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau herzlich eingeladen. Daneben sind bei vielen Angeboten Teilnehmende aus anderen Kirchen, anderen Konfessionen und Religionen und Interessierte aus anderen Berufen willkommen.

### KLINISCHE SEELSORGEBILDUNG

Klinische Seelsorgeausbildung (KSA) ist ein erfahrungsbezogenes Lernmodell, in welchem die eigene Seelsorgearbeit reflektiert und vertieft wird. Es dient nicht nur der speziellen Ausbildung für das Krankenhauspfarramt.

Kurse in KSA werden nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie e.V. (DGfP), Sektion KSA durchgeführt.

Zu den grundsätzlichen Merkmalen der Kurse gehört die Arbeit in Praxisfeldern, in denen Begegnungen mit Einzelnen, Gruppen und Institutionen geschehen.

Das Lernen in der KSA geschieht in einer Kursgruppe, in welcher ein kontinuierlicher Lernprozess gewährleistet wird. Die Stärkung der seelsorglichen Kompetenz und die Weiterentwicklung der pastoralen Identität gehören zu den Zielen der Arbeit.

Klinische Seelsorgeausbildung wird in der EKHN in unterschiedlichen Organisationsformen angeboten. Es gibt Langzeitkurse (6 aufeinander folgende Kurswochen), fraktionierte Kurse (drei mal 2 Kurswochen), und berufsbegleitende Kurse (3 Kurswochen und mehrere Einzelkurstage).

Die Teilnahme an den Kursen ist mit einem besonderen Anmelde- und Zulassungsverfahren verbunden.

### FRAKTIONIERTER UND BERUFSBEGLEITENDER KURSE

Arbeitsbereich der fraktionierten und der berufsbegleitenden KSA-Kurse ist das eigene Praxisfeld. In ihnen kommt es mehrere Monate lang zu einem kontinuierlichen Wechsel zwischen Praxis, Reflexion und Erprobung. Sie bieten gute Möglichkeiten, im eigenen Berufsfeld Anderes, Neues zu entwickeln und auszuprobieren. Die einzelnen Elemente der Kurse entsprechen denen der Langzeitkurse.

### BERUFSBEGLEITENDER 6-WOCHEN KSA-KURS

Berufsbegleitender KSA-Kurs für Gemeindepfarrer/innen mit dem Praxisfeld der eigenen Gemeinde: Die Fortbildung erstreckt sich ca. über ein Jahr und besteht aus thematischen Modulen, in denen mit den KSA-Kurselementen gearbeitet wird. Jedes Thema umfasst einen Kursblock: Seelsorge – Verkündigung – Pädagogisches Handeln – Zielgruppe Alter – Leitung/Kooperation; dazu ein Wochenende zur Thematik: Persönlichkeit – Biografie – Spiritualität – Glaube.

Eine intensive Möglichkeit, die eigene Gemeindepraxis und die eigene pastorale Identität zu fördern.

<b>Termine:</b>	04. – 08. März 2019 13. – 17. Mai 2019 19. – 23. August 2019 28. – 31. Oktober 2019 11. – 15. November 2019 20. – 24. Januar 2020 Abschlussstage: 12. + 13. März 2020
<b>Anmeldeschluss:</b>	16. November 2018
<b>Zulassungstag:</b>	07. Dezember 2018
<b>Leitung:</b>	Elke Stern-Tischleder, Supervisorin i.A. (DGfP) Traugott J. Simon, Lehrsupervisor (DGfP)
<b>Ort:</b>	Begegnungszentrum Sonneck, Marburg und Exerzitenhaus, Hoheim am Taunus
<b>Kosten:</b>	2.700,- € Eigenbeitrag für hauptamtlich Mitarbeitende der EKHN: 650,- €



### **GRENZE ALS CHANCE IN DER SEELSORGE**

Welche Rolle spielen Grenzen in der Seelsorge?

Wann fällt es mir leicht, Grenzen in einer seelsorglichen Begegnung zu setzen? Wann fällt es mir schwer?

In der Seelsorge sind wir immer wieder gefordert, uns anderen zuzuwenden und ihre Welt zu betreten. Dabei geraten wir bisweilen auch an unsere Grenzen und müssen uns mit Erwartungen von außen und mit unseren eigenen Ansprüchen an uns als Seelsorgende auseinandersetzen. Anhand von Beispielen aus der eigenen Seelsorgepraxis befassen wir uns mit Grenzsituationen in Seelsorgegesprächen. Dazu werden wir alltägliche Seelsorgesituationen durchspielen und reflektieren. Es wird darum gehen, sich der Grenzen bewusst zu werden und einen Umgang damit zu finden, der neue Spielräume in der Seelsorge eröffnen kann.

Mindestens 5, max. 10 Teilnehmer/innen

**Dieses Seminar zählt zu den Angeboten im Rahmen der FEA-Veranstaltungen.**

Termin:	20. – 22. Mai 2019
Anmeldeschluss:	20. März 2019
Leitung:	Bettina Tarmann, Pfarrerin, Supervisorin (DGfP) Gudrun Goy, Pfarrerin, Supervisorin (DGfP)
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	80,- € (Pausenverpflegung und Mittagessen ohne Abendessen; ohne Ü/F)

### **SYSTEMISCH ORIENTIERTE SEELSORGE**

Seelsorgerinnen und Seelsorger haben ständig mit Familien, Gruppen und Organisationen zu tun: Bei Amtshandlungen, bei Hausbesuchen, in Gesprächen mit Ratsuchenden, dem Kindergarten, dem Kirchenvorstand, in der Schule und in anderen Situationen.

Familientherapeutische Erkenntnisse und systemisches Denken eröffnen Zugänge zur Komplexität, zur Vernetzung und Dynamik der in den genannten Konstellationen auftretenden Prozesse, die für die Seelsorge neue Verstehens- und Handlungsmöglichkeiten erschließen.

Der 6-wöchige Kurs vermittelt einen Einblick in einige Grundelemente systemischer Therapie und in neue Interventionsmöglichkeiten, die in die seelsorgliche Praxis übersetzt werden können. Zu diesem Ansatz gehört auch ein neuer Blick auf die eigene Herkunftsfamilie der Seelsorgerin und des Seelsorgers.

Die Teilnahme ist mit einem besonderen Anmelde- und Zulassungsverfahren verbunden.

### **SYSTEMISCH ORIENTIERTE SEELSORGE – GRUNDKURS**

Ziel des Kurses ist es, Seelsorgerinnen und Seelsorger zu befähigen, Menschen in ihren unterschiedlichen Lebensbezügen zu würdigen und ressourcenorientiert zu begleiten.

Der Kurs führt in die grundlegenden Elemente von Theorie und Praxis der systemisch orientierten Seelsorge ein.

Elemente und Methoden:

- Einführung in die Grundzüge und Besonderheiten systemischen Denkens
- Praxis systemisch orientierter Gesprächsführung, Auftragsklärung, Interventions- u. Gesprächsmethodik, Wertschätzung als wichtige positive Haltung, Kurzzeit-Beratung, Kontextklärung u. a.
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion anhand von Genogrammarbeit, Familienrekonstruktion, Aufstellungen, Skulpturen

- Übersetzung in den kirchlichen Kontext: neue Sichtweisen von biblischen Texten und religiösen Überzeugungen, Impulse für Amtshandlungen und Rituale u. a.
- Reflexion der eigenen Berufsrolle im Kontext der Organisation „Kirche“
- Durchführung, Vorstellung und Dokumentation eines Praxisprojekts

<b>Termine:</b>	18. – 22. Februar 2019 25. – 29. März 2019 01. – 05. Juli 2019 19. – 23. August 2019 11. – 15. November 2019 27. – 31. Januar 2020
<b>Anmeldeschluss:</b>	02. November 2018
<b>Zulassungstag:</b>	29. November 2018
<b>Leitung:</b>	Rita Schaab, Pfarrerin i.R., systemische Therapeutin und Supervisorin (DGfP), Coach Co-Leitung 1. – 3. Woche: Sabine Färber-Awischus, Pfarrerin, Supervisorin (DGfP) Co-Leitung 4. – 6. Woche: Sigrid Krauss, Pfarrerin, Supervisorin (DGfP)
<b>Ort:</b>	Exerzitienhaus, Hofheim am Taunus
<b>Kosten:</b>	2.700,- € Eigenbeitrag für hauptamtlich Mitarbeitende der EKHN: 700,- €

## STUDENTTAGE: DIE ALLGEMEINE THEORIE VON SINNSYSTEMEN ALS GRUNDLAGE SYSTEMISCH ORIENTIERTER SEELSORGE

**Die Studientage sind zugleich Theorietage im Rahmen des Grundkurses „Systemisch orientierte Seelsorge“ 2019 – 2020.**

**Die 6 Studientage (3 x 2 Tage) können nur als Block gebucht werden!**

Systemisch orientierte Seelsorge hat, wie alle Ansätze der Seelsorge, einen theoretischen Hintergrund. Die Studientage stellen die Theorieversion vor, die von den Soziologen Niklas Luhmann und Peter Fuchs entwickelt wurde. Diese Version eignet sich, um grundlegende erkenntnistheoretische Ideen mit Religion zu verknüpfen und auf Seelsorge umzuschreiben.

Die Studientage verbinden Darstellungen, Gruppendiskussionen, Übungen und Rollenspiele.

### **1. Systemtheorie als Beobachtungstheorie: Beobachtung 1. und 2. Ordnung und die Beobachtung von Sinnsystemen**

Im ersten Seminarblock werden die erkenntnistheoretischen Grundlagen der Systemtheorie behandelt: Erkenntnis als Beobachtung, Beobachtung als Beobachtung von Form und Sinn, Systeme als Sinnformen. Was geschieht also, wenn wir beobachten? Wir legen mit unserem Bewusstsein der Welt Bedeutung auf. Mit solchen Überlegungen verabschiedet sich Systemtheorie von Ontologie (Aussagen darüber, wie die Welt „wirklich“ ist). Seelsorge und Psychotherapie können als Beobachtung 2. Ordnung interpretiert werden: Sie beobachten nicht Gegenstände, sondern sie beobachten, wie ihr Gegenüber beobachtet.

<b>Termin:</b>	28. – 29. März 2019
<b>Anmeldeschluss:</b>	02. November 2018
<b>Leitung:</b>	Dr. Günther Emlein, Pfarrer i.R., Lehrsupervisor (DGfP)
<b>Ort:</b>	Exerzitienhaus, Hofheim am Taunus
<b>Kosten:</b>	90,- €

**2. Systemtheorie als Kommunikationstheorie:  
Formveränderung als Evolution und Evolution  
als „différance“ (J. Derrida)**

Seelsorge geschieht als Kommunikation, eine Seelsorgetheorie benötigt folglich eine Kommunikationstheorie. Die Systemtheorie konzipiert Kommunikation vom Anschluss der empfangenden Seite her. Kommunizierter Sinn wird verändert durch die überraschenden und nicht planbaren Anfügungen anderer – als Evolution. Anreicherung, Veränderung und Umstrukturierung von Sinn und Sinnsystemen geschehen als bedeutungsverändernder Nachtrag, als „différance“ (J. Derrida). Jede Beobachtung, jede Kommunikation verändert im Nachhinein das Gesagte (und damit die Vergangenheit). Dies ist die einzig mögliche Chance für Seelsorge und Psychotherapie.

Termin: 22. – 23. August 2019  
Anmeldeschluss: 02. November 2018  
Leitung: Dr. Günther Emlein, Pfarrer i.R.,  
Lehrsupervisor (DGfP)  
Ort: Exerzitienhaus, Hofheim am Taunus  
Kosten: 90,- €

**3. Systemtheorie als Gesellschaftstheorie:  
Alleinstellungsmerkmale der Religion und der Seelsorge,  
Seelsorge als Hybrid**

Der dritte Seminarblock befasst sich mit den Besonderheiten der Religion und der Seelsorge im Vergleich mit anderen Weltansichten. Dieser Vergleich ist möglich geworden seit der Evolution der Moderne: Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kunst, Medizin und Religion unterscheiden sich mehr und mehr voneinander. Seither kann man durch Vergleiche von den Besonderheiten der Religion sprechen. Welche Alleinstellungsmerkmale für Religion und Seelsorge lassen sich (mit den Mitteln der Systemtheorie) finden? Seelsorge wird anhand solcher Überlegungen bestimmt als Hybrid aus Begleitverfahren (Psychotherapie? Beratung?) und Religion.

Termin: 14. – 15. November 2019  
Anmeldeschluss: 02. November 2018  
Leitung: Dr. Günther Emlein, Pfarrer i.R.,  
Lehrsupervisor (DGfP)  
Ort: Exerzitienhaus, Hofheim am Taunus  
Kosten: 90,- €

**DER „FIGUREN-KASTEN“**

Die Arbeit mit dem „Figuren-Kasten“ ist so etwas wie die Arbeit mit dem Familienbrett.

Es geht um eine Methode zur Visualisierung von Systemen. Mit ihm lassen sich Beziehungen zwischen Personen darstellen und Kommunikationsabläufe sichtbar machen.

Spezifische Situationen können mit dem Familienbrett be- und mögliche zukünftige Entwicklungen erarbeitet werden.

An Fallbeispielen aus der Praxis wird der Umgang mit dem „Figuren-Kasten“ eingeübt und durch Supervision begleitet.

Termin: 27. – 29. März 2019  
(Beginn Mittwoch 15.00 Uhr,  
Ende Freitag 12.00 Uhr  
vor dem Mittagessen)  
Anmeldeschluss: 20. Februar 2019  
Leitung: Hartmut Völkner, Pfarrer i.R., Lehrsupervisor (DGfP), Familientherapeut (DGSF)  
Ort: Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg  
Kosten: 90,- €  
(ohne Übernachtung und Frühstück)

**SCHULD UND VERGEBUNG IN DER SEELSORGE:  
„DENN DAS DICHTEN UND TRACHTEN DES  
MENSCHLICHEN HERZENS IST BÖSE VON JUGEND AUF“  
(GENESIS 8,21)**

Einerseits gibt es diese Beobachtung in biblischen Texten, andererseits bewegt Menschen die Sehnsucht nach Unschuld, so beobachtet von Matthias Claudius: „...und ich begehre, nicht

schuld daran zu sein!“ Unsere religiöse Tradition geht mit Schuld und Vergebung um, es ist dort ein zentrales Thema.

Schuld, Schuldgefühle, der Eindruck, versagt zu haben ...das sind Fragen in Seelsorge und Beratung. Manchmal werden sie offen angesprochen, manchmal wird die Schuldfrage vermieden – sowohl von den Ratsuchenden als auch von PfarrerInnen und BeraterInnen. Sie scheint einerseits zum Richten und Moralisieren einzuladen, andererseits reduziert Schuld Komplexität: Schuld ist ein Paradigma, um Erleben zu ordnen. Ein Ziel des Seminars ist, zur Auseinandersetzung mit Schuld zu motivieren und zu befähigen. Ausgangspunkt sind zum einen systemtheoretische Überlegungen. Sie zeigen, Erkenntnis bildet die Welt nicht ab, sondern teilt sie ein. Erkennen heißt Vergleichen: Die Welt wird für Erkenntnis aufgespalten, Ganzheit ist verloren. Schuld ist Teil der menschlichen Existenz. Zum anderen beschäftigen wir uns mit biblischen Texten, wie z. B. der Paradiesgeschichte. Das Seminar verknüpft theologische und systemtheoretische Überlegungen.

Schuldlos zu leben ist für uns weder möglich noch erstrebenswert, welche Option bleibt? Es gibt die Möglichkeit der Vergebung. Ideen aus der systemischen Seelsorge und Therapie zeigen, dass Versöhnung ein vielschichtiger Akt aus mehreren Schritten ist, ein komplexer Prozess. Das Seminar wird den Prozess darstellen und in Übungen und Rollenspielen vertiefen.

Termin:	17. – 19. Juni 2019
Anmeldeschluss:	14. März 2019
Leitung:	Rita Schaab, Pfarrerin i.R., systemische Therapeutin und Supervisorin (DGfP), Coach Dr. Günther Emlein, Pfarrer i.R., Lehrsupervisor (DGfP), Lehrender Supervisor (SG), Coach, systemischer Therapeut
Ort:	Exerzitenhaus, Hofheim am Taunus
Kosten:	210,- €

### KÖRPER UND KLANG FÜR SEELSORGENDE

Seelsorge ist mehr als gesprochenes Wort. Was fühlen wir, wenn wir Musik hören oder selbst singen? Es gibt Lieder, die besitzen für uns eine besondere spirituelle Kraft, die wir auch körperlich spüren können. Ihre Wirkkraft lässt sich nicht allein auf die Sprache

reduzieren. Musik ist ein Klangerlebnis, das bewusst gestaltet wird, mit ihren Variablen Melodie, Rhythmus, Klang, Harmonie und Dynamik. In der Fortbildung wollen wir den Liedern nachgehen, die in uns zum Klingen kommen. Dafür machen wir uns auch auf den Weg in die Natur und wandern mit ihnen.

Termin:	16. – 20. September 2019 (Beginn 11.00 Uhr, Ende am letzten Tag um 11.00 Uhr)
Anmeldeschluss:	05. August 2019
Leitung:	Dr. Carmen Berger-Zell, Pfarrerin, Bibliodramaleiterin, Systemische Supervisorin (DGfP) Propst Matthias Schmidt Jutta Gühler, Flötistin
Ort:	Bad Soden-Salmünster
Kosten:	310,- €

### EINFÜHRUNG IN DIE SYSTEMISCH ORIENTIERTE SEELSORGE

Erleben Sie das auch, dass Sie in Gesprächen keine Idee mehr haben, wie es weitergehen könnte, Sie ins Stocken geraten und die Situation als ausgesprochen anstrengend erleben? Auch danach, in der Reflexion über das Gespräch, Sie den Eindruck haben, andere Interventionen angemessener gewesen wären? Wir möchten Ihnen einen „Werkzeugkoffer“ mitgeben, der es Ihnen erlaubt, mit solchen Situationen anders umgehen zu können, weil wir die ressourcen- und lösungsorientierte Haltung der systemischen Seelsorge vertreten. Wir erleben dabei selbst, wie diese Haltung unsere eigene Berufspraxis nachhaltig positiv beeinflusst.

Termin:	16. – 20. September 2019
Anmeldeschluss:	13. Juni 2019
Leitung:	Hannelore Lotz, Pfarrerin (i.R.), Supervisorin (DGfP/DGSF) Klaus-Willi Schmidt, Pfarrer, Supervisor (DGfP/DGSF)
Ort:	Exerzitenhaus, Hofheim am Taunus
Kosten:	380,- €

## PSYCHODRAMA – SEELSORGE

„Die Wahrheit der Seele durch Handeln ergründen“ – so hat der Arzt, Psychotherapeut und Philosoph *Jakob Levy Moreno* (1889 – 1974) das von ihm in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte Verfahren beschrieben. Weil sich die Einsichten, die das Leben fördern, nicht nur über den Kopf erschließen, setzt das Psychodrama als Methode auf die Verbindung von handelnder Darstellung (griech. „drama“ = Handlung) und innerem Erleben (griech. „psyche“ = Seele).

Moreno hat sehr früh erkannt, dass jedes Individuum immer mit anderen in Wechselwirkung steht und nur verstehbar ist in seinen Beziehungen. Zentral ist für Moreno das Motiv der „Begegnung“.

Im Psychodrama werden Verhaltensweisen, Beziehungen und Lebensthemen in Szene gesetzt, wobei es darum geht, Handlungen in verschiedenen Rollen zu erproben und in ihrer Wirkung zu erleben.

Ziele sind u. a.:

- Förderung der Spontaneität und Kreativität
- Erweiterung des individuellen Rollenrepertoires
- Überwindung konflikthafter Muster
- Versöhnung mit der je eigenen Biografie
- Personale Zusage der Liebe Gottes

Ebenso können gesellschaftliche Themen (Soziodrama) bearbeitet werden.

Haltung und Methoden des Psychodramas (Rollentausch, Doppeln, Spiegeln, Interview) als Gruppenverfahren können auch eine Grundlage in der Seelsorge, Beratung und Supervision mit Einzelnen (Monodrama) sein.

Auf der Psychodrama-Bühne entsteht Raum für die Suchbewegung des Menschen in den existenziellen Fragen, die das Leben nicht nur im Leid, sondern auch in der Freude aufwirft:

- Wer bin ich (Identität)?
- Wozu bin ich da (Sinn)?
- Wer hat mich lieb (Beziehung)?
- Was will ich (Streben, Begehren)?
- Was wird aus mir (Scheitern, Schuld, Krankheit, Sterben)?

Psychodrama hat internationale Anerkennung gefunden als ein Verfahren in Therapie, Beratung und Seelsorge. Innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) wird es vertreten durch die Sektion „Gestalttherapie und Psychodrama in der Pastoralarbeit“ (GPP).

## ROLLEN, SZENEN, PERSPEKTIVEN – EINE EINFÜHRUNG IN PSYCHO- UND MONODRAMA

Als handlungsorientiertes Verfahren setzt das Psychodrama auf die Verbindung von Aktion und innerem Erleben. Die Arrangements und Techniken dienen unter anderem der Überwindung konflikthafter Muster, der Förderung von Spontaneität und Kreativität, sowie der Erweiterung des individuellen Rollenrepertoires. Das Seminar führt ein in Theorie und Methoden des Psychodramas und bietet Gelegenheit zur übenden Anwendung in der Arbeit mit Gruppen und Einzelnen.

Das Angebot kann im Rahmen einer Psychodrama-Weiterbildung als Sonderseminar angerechnet werden.

Termin:	25. – 27. Februar 2019 (Beginn Montag 14.30 Uhr)
Anmeldeschluss:	24. Januar 2019
Leitung:	Bernd Nagel, Pfarrer, Lehrsupervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP) N.N.
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	80,- € (ohne Übernachtung und Verpflegung)

## DOING GENDER IN DER PSYCHODRAMA-PRAXIS – ASPEKTE GESCHLECHTERSENSIBLER SEELSORGE

Was gesellschaftlich ein Thema ist, wird auch in der Arbeit von Seelsorgerinnen und Seelsorgern zum Thema: eine sozial konstruierte Ungleichheit zwischen den Geschlechtern geht einher mit bestimmten Rollenerwartungen; Werte werden den Geschlechtern einseitig zugeschrieben und damit Verhaltensmuster geprägt; eine hierarchisch angelegte Geschlechterordnung stört ein hilfreiches Beziehungsangebot.

Dieses Seminar bietet Gelegenheit, entsprechende Erfahrungen aus der pastoralen Arbeit psychodramatisch zu reflektieren und kreative Lösungsansätze im Spiel zu realisieren.

Das Seminar kann im Rahmen einer Psychodrama-Weiterbildung als Sonderseminar angerechnet werden.

Termin:	03. – 05. April 2019
Anmeldeschluss:	15. Februar 2019
Leitung:	Johanna Wittmann, Pfarrerin, Lehrsupervisorin und Psychodramaweiterbildnerin (DGfP) Bernd Nagel, Pfarrer, Lehrsupervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP)
Ort:	Friedberg
Kosten:	180,- € (Übernachtung und Frühstück; keine weitere Verpflegung)

### **EINLADUNG ZUR BEGEGNUNG – INTERRELIGIÖSE SEELSORGE AUF DER PSYCHODRAMA-BÜHNE**

In einer Gesellschaft vieler Kulturen spielen interreligiöse Aspekte seelsorglich eine wichtige Rolle. Mit Methoden des Psychodramas können in diesem Seminar Erfahrungen aus Begegnungen im interreligiösen Kontext noch einmal erlebt und bearbeitet werden. Eingeladen sind besonders Teilnehmende aus nichtchristlichen religiösen Traditionen.

Das Seminar kann im Rahmen einer Psychodrama-Weiterbildung als Sonderseminar angerechnet werden.

Termin:	12. – 14. Juni 2019 (Beginn Mittwoch 14.30 Uhr)
Anmeldeschluss:	09. Mai 2019
Leitung:	Bernd Nagel, Pfarrer, Lehrsupervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP) Nisrine Chemlal, Muslimische Seelsorgerin Markus Lange, Rabbiner, Klinik- und Hospizseelsorge, Drama- und Bewegungstherapeut

Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Kosten:	80,- € (ohne Übernachtung und Verpflegung)

### **TRÄUME VERSTEHEN – EIN PSYCHODRAMA-SEMINAR**

Zu allen Zeiten haben Träume Menschen beschäftigt und ange-regt. Sie galten als Sprachrohr Gottes oder Werk dunkler Mächte, als Folge von Verdauungsstörungen oder als Weg zur Selbsterkenntnis. Im Psychodrama wird der Traum als kreativer Akt verstanden, der ein innerpsychisches Geschehen abbildet und aus der Biografie gespeist wird. Mit der Methode des Psychodramas hat Jakob Moreno eine Möglichkeit entwickelt, Träume zu insze-nieren und sie auf der Bühne zu erleben, wobei Deutung und Ver-stehen mit Hilfe der Gruppe erspielt werden.

In der seelsorglichen Begegnung spielen Träume eine Rolle, je mehr die Seelsorgerin oder der Seelsorger offen dafür sind. Dabei kann es sich um Nacht- oder Tagträume, Menschheitsträume oder den überlieferten religiösen Traum handeln.

Das Seminar kann im Rahmen einer Psychodrama-Weiterbildung als Sonderseminar angerechnet werden.

Termin:	28. – 30. Oktober 2019
Anmeldeschluss:	23. August 2019
Leitung:	Johanna Wittmann, Pfarrerin, Lehrsupervisorin und Psychodramaweiterbildnerin (DGfP) Bernd Nagel, Pfarrer, Lehrsupervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP)
Ort:	Friedberg
Kosten:	180,- € (Übernachtung und Frühstück; keine weitere Verpflegung)

## THEMATISCHE KURSE

### NOTFALLSEELSORGE – GRUNDKURSE/AUFBAUKURS

#### AUFBAUKURS NOTFALLSEELSORGE (1 WOCHENENDE)

Während Notfallseelsorge-Grundkurse einen grundsätzlichen Handlungsrahmen der Notfallseelsorge vermitteln sollen, dient der Aufbaukurs sowohl der Vertiefung bereits bekannter Handlungsmöglichkeiten als auch der Auseinandersetzung mit spezielleren oder selteneren Einsatzindikationen der Notfallseelsorge. Die Reflexion praktischer Einsatzerfahrungen der Kursteilnehmer/innen auf der Basis mitgebrachter Einsatzprotokolle, Verbatims/Gesprächsprotokolle oder Falldarstellungen ist eine weitere wichtige Komponente des Aufbaukurses. Von daher ist dieser Kurs nicht für „Notfallseelsorge-Einsteiger“ geeignet, sondern setzt auf Teilnehmer/innen-Seite eine längere Einsatzpraxis sowie die Bereitschaft zu selbstkritischer Reflexion voraus.

**Der Anmeldung zu diesem Kurs ist eine Befürwortung der Teilnahme durch den Leiter/die Leiterin des jeweils zuständigen regionalen NFS-Teams beizulegen.**

**Termin:** 15. – 17. Februar 2019  
**Anmeldeschluss:** 13. November 2018  
**Leitung:** Annette Hermann-Winter, Pfarrerin, Notfallseelsorge und Krisenintervention Odenwald-Kreis  
 Renata Kiworr-Ruppenthal, Pfarrerin, Notfallseelsorge Region Mainz  
**Ort:** Exerzitenhaus, Hofheim am Taunus  
**Kosten:** 210,- €  
 (die Kosten sind von den Teilnehmenden selbst zu zahlen)

### GRUNDKURS NOTFALLSEELSORGE FÜR TEAMER (1 WOCHENENDE)

#### TRAIN THE TRAINER

Nach der Revision des EKHN-Curriculums „Aus- und Fortbildung in der Notfallseelsorge“ gilt es nun, das Erarbeitete in der Praxis umzusetzen. Ein verlängerter Grundkurs für Ehrenamtliche, die Notwendigkeit einer basalen Einführung in Seelsorge, die Integration spezieller Themen, die Entwicklung alternativer Kursformate bzw. das Aufgreifen neuer fachdidaktischer/methodischer Ansätze stellen Herausforderungen für das Team der NFS-Ausbilder/innen dar. Das Train-the-Trainer-Seminar dient dem Erfahrungsaustausch, der Vermittlung methodischer Kenntnisse und der Sicherung von Vergleichbarkeit und Qualität der künftigen EKHN-Aus- und Fortbildungsangebote für Notfallseelsorge.

Zielgruppe: Hauptamtlich in der Notfallseelsorge der EKHN tätige Personen.

Das Seminar gilt als Schulungs-Maßnahme (im Interesse der EKHN). Dafür anfallende Kosten werden übernommen.

Die Teilnahme wird nicht auf den Fortbildungsurlaubs-Anspruch angerechnet.

**Termin:** 08. – 12. April 2019  
**Anmeldeschluss:** 02. Januar 2019  
**Leitung:** Andreas Mann, Pfarrer, M.A. Beratung, Supervisor (DGSv), EKHN-Notfallseelsorge-Beauftragter  
 Dr. Dr. Raimar Kremer, Pfarrer, Studienleiter, Supervisor (DGSv)  
**Ort:** Exerzitenhaus, Hofheim am Taunus  
**Kosten:** 380,- €  
 (Da es sich um eine Schulung handelt, ist die Teilnahme für Mitarbeitende der EKHN kostenfrei)

**GRUNKURS FÜR EHRENAMTLICHE IN DER NOTFALL-SEELSORGE (1 WOCHEN UND 1 WOCHENENDE, DIE TEILNAHME AN BEIDEN KURSBLÖCKEN IST OBLIGATORISCH)**

Ein plötzlicher Tod zerreißt Familienbande – nach einem Suizid verändert sich das Leben – Personen werden in Unfälle verwickelt und Todesnachrichten müssen überbracht werden.

Menschen sind in der ersten Zeit nach dem Eintritt derartiger Ereignisse oft ganz besonders auf Unterstützung und Hilfe von außen angewiesen: Das ist die Aufgabe von Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorgern. Sie sind gefordert, Oasen der Geborgenheit inmitten eines unfassbaren Chaos zu schaffen. Sie müssen Halt und Sicherheit geben in Situationen, in denen alles zusammenzubrechen droht.

In den Teams der Notfallseelsorge arbeiten neben Pfarrer/innen auch viele Personen aus anderen Berufen ehrenamtlich mit. Für diese zweite Gruppe ist der Grundkurs Notfallseelsorge gedacht.

Im Grundkurs kommen folgende Fragen und Problemkreise zur Sprache:

- Motivation für die Arbeit in der Notfallseelsorge
- seelsorgliches Handeln und Gesprächsführung
- spirituelle Begleitung angesichts von Leid und Tod
- die Theodizeefrage in der Notfallseelsorge
- Grundkonzepte der Krisenintervention und Notfallseelsorge
- Häuslicher Todesfall
- berbringen einer Todesnachricht
- Begleitung von Angehörigen nach einem Suizid
- Einführung in die Psychotraumatologie
- Auerhusliche Einsatzsituationen (z. B. Verkehrsunfälle)
- Stressbewältigung nach belastenden Ereignissen
- Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und Polizei

Die o. g. Einsatzsituationen der Notfallseelsorge werden im Grundkurs theoretisch vermittelt, aber auch in Rollenspielen und Gruppen-Arbeiten eingeübt und reflektiert.

**Der Anmeldung zu diesem Kurs ist eine Befürwortung des Leiters/der Leiterin des zuständigen regionalen NFS-Teams beizulegen.**

**1. Termin:**

Termin:	05. – 09. August 2019
Anmeldeschluss:	02. Mai 2019
Leitung:	Andreas Mann, Pfarrer, M.A. Beratung, Supervisor (DGSv), EKHN-Notfallseelsorge-Beauftragter NN
Ort:	Exerzitenhaus, Hofheim am Taunus
Kosten:	590,- € (für beide Blöcke) (Da es sich um eine Schulung handelt, ist die Teilnahme für Mitarbeitende der EKHN kostenfrei)

**2. Termin:**

Termin:	06. – 08. September 2019
Leitung:	Andreas Mann, Pfarrer, M.A. Beratung, Supervisor (DGSv), EKHN-Notfallseelsorge-Beauftragter NN
Ort:	Exerzitenhaus, Hofheim am Taunus

**GRUNKURS NOTFALLSEELSORGE FÜR PFARRERINNEN UND PFARRER (1 WOCHEN)**

Einsätze der Notfallseelsorge konfrontieren Seelsorger/innen mit besonderen Rahmenbedingungen: Der unerwartete und plötzliche Einbruch von Not oder Krise, Verlust oder Tod verändert die Lebenssituation Betroffener im Moment existentiell und schockartig. Die erforderliche Hilfeleistung kann kaum vorausgeplant werden, sondern wird (auch von den Kooperationspartnern) ad hoc erwartet und muss situativ angemessen erfolgen. Hinzu kommt eine Organisations- und Kommunikationskultur auf der Seite der kooperierenden Hilfsorganisationen, welche sich deutlich von vertrauter kirchlicher Praxis unterscheidet. Notfallseelsorge zeigt



sich so als anspruchsvolle Herausforderung für Seelsorger/innen. Diese müssen angesichts der existentiellen Nöte Betroffener u. U. auf explizit religiöse Bedürfnisse reagieren, sich mit der Theodizee-Problematik proaktiv auseinandersetzen und ggf. geeignete Passage-Rituale (wie z. B. eine Aussegnung) anbieten.

Dieser Grundkurs will Pfarrerinnen und Pfarrer auf die Mitarbeit in einem Notfallseelsorge-Team vorbereiten. Grundkenntnisse in Seelsorge und Gesprächsführung werden vorausgesetzt.

Im Grundkurs kommen u. a. folgende Fragen und Problemkreise zur Sprache:

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen normaler pastoraler Seelsorge und Notfallseelsorge-Einsätzen
- Die besondere Rolle von Geistlichen in der Notfallseelsorge
- Einführung in die Psychotraumatologie
- Seelsorge als Krisenintervention
- Sprach- und Handlungs-Fähigkeit angesichts akuter Notlagen und Krisen im spirituellen/rituellen Bereich
- Besondere Einsatz-Situationen (z. B. außerhäusliche Einsätze)
- Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und Polizei, Organisationskunde
- Eigene Psychohygiene und Stress-Bewältigung

**Der Anmeldung zu diesem Kurs ist eine Befürwortung der Teilnahme durch den Leiter/die Leiterin des jeweils zuständigen regionalen NFS-Teams beizulegen.**

Termin:	21. – 25. Oktober 2019
Anmeldeschluss:	18. Juli 2019
Leitung:	Andreas Mann, Pfarrer, M.A. Beratung, Supervisor (DGSv), EKHN-Notfallseelsorge-Beauftragter NN
Ort:	Exerzitienhaus, Hofheim am Taunus
Kosten:	380,- € (Da es sich um eine Schulung handelt, ist die Teilnahme für Mitarbeitende der EKHN kostenfrei)

### REGIONALE ANGEBOTE von NOTFALLSELSORGE-KURSEN

Neben dem zentralen NFS-Kurs werden 2019 voraussichtlich regionale Kurse stattfinden in:

- Wiesbaden
- Darmstadt
- Odenwald
- Bergstraße
- Westerwald

Die Termine sind im Zentrum Seelsorge und Beratung zu erfragen, Telefon: 0 60 31 - 16 29 50.

---

### SELSORGE IN DER HOSPIZLICHEN BEGLEITUNG UND PALLIATIVEN VERSORGUNG

Seelsorge hat sich im ganzheitlichen Betreuungskonzept von Palliative Care als eine eigenständige, integrierte und dialogische Fachdisziplin zu bewähren und sieht sich vor neue Herausforderungen und Aufgaben gestellt.

Durch Referate, Gespräch, Austausch und Reflexion der eigenen Erfahrungen, durch spirituelle Impulse und durch den Dialog mit Personen aus Medizin, Pflege und Ethik sollen Wissen, Fähigkeiten und Haltungen vermittelt werden, die helfen, sich diesen neuen Aufgaben zu stellen.

**Inhalte** der Veranstaltung sind – je nach Bedarf der Teilnehmenden:

- Einführung in die Konzepte von Hospizarbeit und Palliative Care
- Verschiedene Organisationsformen von Hospiz und Palliative Care
- Die Rolle der Seelsorge und ihre spezifischen Kompetenzen und Aufgaben im palliativen Team
- Das Verhältnis von Seelsorge und Spiritual Care
- Interprofessionalität und Interdisziplinarität, Betroffenen- und Bedürfnisorientierung und die damit verbundenen Kommunikationsformen

- Theologische und ethische Fragestellungen aus dem hospizlichen und palliativen Arbeitsfeld (z. B. Sterbefasten, Vorsorgeplanung, Therapieabbruch, ...)
- u. a.

**Zielgruppe:** Pfarrer und Pfarrerinnen, Mitarbeitende in Seelsorge und Beratung

**Format:** 5 Studientage

<b>Termine:</b>	04. Februar 2019 25. März 2019 13. Mai 2019 19. August 2019 28. Oktober 2019
<b>Anmeldeschluss:</b>	07. Januar 2019
<b>Leitung:</b>	Beate Jung-Henkel, Pfarrerin für Hospizarbeit und Klinikseelsorge, Master of Palliative Care und Organisationsethik, Gestaltpädagogin Referent/innen aus Medizin, Pflege und Organisationsethik
<b>Ort:</b>	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
<b>Kosten:</b>	200,- €

**TAGESSEMINAR:**

**DIAGNOSE: KREBS ...**

**UND DIE HERAUSFORDERUNGEN IN EINEM SEELSORGE-  
GESPRÄCH**

**Worin liegt der Unterschied zwischen einem sog. „normalen“ Krankenbesuch und dem Besuch bei einem an Krebs erkrankten Gemeindeglied?**

**Welche Fragen würde ich meinem Gegenüber gerne stellen, traue mich aber nicht?**

Im Kontext einer Krebserkrankung tauchen scheinbar sich widersprechende Themen auf: Angst und Lebensfreude, die Sorge vor Hilflosigkeit und der Wunsch nach Autonomie. Manches erscheint unaussprechlich.

Hier helfen oft Bilder und Metaphern: sie lassen hellhörig werden und sie sind als eine Anschlussmöglichkeit zu verstehen, Spuren des Lebens in der Krankheit zu entdecken.

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

<b>Termin:</b>	28. Januar 2019 (10.00 bis 17.00 Uhr)
<b>Anmeldeschluss:</b>	13. Dezember 2018
<b>Leitung:</b>	Rita Schaab, Pfarrerin i.R., Supervisorin (DGfP), Familientherapeutin Sabine Färber-Awischus, Pfarrerin, Supervisorin (DGfP), Psychoonkologin (WPO)
<b>Ort:</b>	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
<b>Kosten:</b>	35,- €

**SEELSORGEAUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE**

**Ökumenischer Arbeitskreis Seelsorge in Frankfurt/M., ÖAKS**

**22. SEELSORGEAUSBILDUNG FÜR EHRENAMTLICHE –  
GRUNKURS**

Das Angebot richtet sich an Menschen, die Interesse haben, in Gemeinden, Krankenhäusern oder Altenheimen seelsorglich tätig zu sein.

Der Kurs bietet die Möglichkeit, durch praktische Erfahrungen die eigenen Fähigkeiten und Grenzen in der Gesprächsführung zu erproben und sie durch Reflexion zu erweitern und zu vertiefen.

Termin:	Ab September 2019 (Extra Flyer)
Leitung:	Team des ÖAKS
Ort:	Bad Soden-Salmünster und Frankfurt/M.
Kosten:	150,- €
Anmeldung:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg

---

### **AUSBILDUNG ZUR MITARBEIT IM EHRENAMTLICHEN BESUCHSDIENST IN DER KLINIKSEELSORGE MAINZ**

Die Teilnehmenden werden vertraut gemacht mit den Themen und Arbeitsweisen der Seelsorge, sowie mit psychologischen Grundkenntnissen. Sie werden ihre Kompetenzen in der Begegnung mit Menschen entdecken und erweitern, eigene Kommunikationsfähigkeiten ausbauen, Orientierungshilfen zu ethischen Fragestellungen bekommen und so (neue) Standpunkte entdecken, neue Impulse für den eigenen Glauben erhalten.

Der Kurs umfasst 90 Stunden im Zeitraum eines dreiviertel Jahres. 14-tägige Kursabende in der Woche und mind. 8 Studientage an Samstagen, sowie zusätzlich wöchentliche 2 – 3 stündige Besuche auf Stationen. Geleitet wird der Kurs von evangelischen und katholischen Seelsorgenden.

Die Termine für den Weiterbildungskurs 2019 bitte erfragen.

#### **Informationen:**

Evangelisches Pfarramt in der Universitätsmedizin Mainz  
Langenbeckstraße 1, 55101 Mainz  
Telefon: 0 61 31 - 17 72 19  
E-Mail: evang.klinikpfarramt.mainz@unimedizin-mainz.de

### **WEITERBILDUNGSSUPERVISION**

Im Zentrum Seelsorge und Beratung besteht die Möglichkeit, Lehrsupervision für die **Weiterbildung zum Supervisor/zur Supervisorin** (am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung, Berlin) durch Jutta Lutzi in Anspruch zu nehmen. Für die **Weiterbildung in Psychologischer Beratung** (am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung, Berlin) steht Jutta Lutzi als Mentorin zur Verfügung.

Lehrsupervisor/innen, die im Bereich der Seelsorgefortbildung mitarbeiten (siehe Liste Seiten 44 und 45) sind im Kontext der Weiterbildung der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) ansprechbar.

---

### **PSYCHOLOGISCHE BERATUNG UND SEELSORGE**

Haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Kirche und Diakonie können sich in persönlichen Krisen an das Zentrum Seelsorge und Beratung wenden und Seelsorge oder Psychologische Beratung in Anspruch nehmen, z.B. bei Beziehungsproblemen in der Partnerschaft, in Trennungs- und Scheidungssituationen, bei Schwierigkeiten in der Familie, in beruflichen Krisen oder bei Glaubens- und Sinnfragen.

- Gespräche helfen bei der Klärung des Problems und seiner Bearbeitung, oder sie unterstützen bei der Suche nach anderen Hilfsangeboten.
- Je nach Absprache können Gespräche mit Einzelnen, Paaren oder Familien geführt werden.
- Seelsorge und Psychologische Beratung sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht.

## GRUPPENANGEBOT

### **Gruppe: Haltung und Praxis als Pfarrerin und Pfarrer**

Dieses Gruppenangebot für Pfarrerinnen und Pfarrer eröffnet in kollegialem Austausch den Raum zur Selbstreflexion im Blick auf die pfarrdienstliche Praxis.

Mit welcher Haltung beurteile und begegne ich Menschen, Dingen und Phänomenen? Wie verhalte ich mich („richtig“)? Was hält mich, wenn innere und äußere Konflikte verunsichern? Welche persönlichen Einstellungen sind prägend für meine Beziehung zu mir selbst und zu meiner Umwelt?

Die eigene Haltung prägt die Alltagspraxis und verleiht ihr eine je spezifische Gestalt. Im Gespräch und in Übungen können die Teilnehmenden diese Verknüpfung reflektieren und weiterentwickeln.

Leitung:	Jutta Lutzi, Dipl. Psychologin und Lehrsupervisorin (DGSv/BDP/EKFuL) Bernd Nagel, Pfarrer, Lehrsupervisor und Psychodramaweiterbildner (DGfP) u. a.
Ort:	Zentrum Seelsorge und Beratung, Friedberg
Termine:	Nach Vereinbarung

Sollte dieses Angebot Ihr Interesse wecken, melden Sie sich im Zentrum Seelsorge und Beratung (0 60 31 - 16 29 50).

**Die Teilnahme an einer Gruppe ist kostenfrei.**

SEELSORGE IN SPEZIFISCHEN GESAMTKIRCHLICHEN  
ARBEITSFELDERN

**Schwerhörigenseelsorge** gilt hörgeschädigten und ertaubten Menschen. Unabhängig von der religiösen Prägung wendet sie sich den Betroffenen und deren Angehörigen zu. Die Arbeit der Schwerhörigenseelsorge reicht darüber hinaus in das hörende Umfeld der Betroffenen und zielt auf die barrierefreie und inklusive Teilhabe schwerhöriger und ertaubter Menschen am öffentlichen Leben.



**Schwerhörigenseelsorge**

**Hans-Gunther Seifert**

Gemeindepädagoge

Beauftragter für Schwerhörigenseelsorge  
in der EKHN, Sitz: Darmstadt

Tel.: 0 61 51-42 67 95 · Fax: 0 61 51-42 91 21  
hg.seifert@shs-ekhn.de



**Schwerhörigenseelsorge**

**Maren Dettmers**

Gemeindepädagogin

Pädagogische Mitarbeiterin  
in der Schwerhörigenseelsorge

Tel.: 0 61 51-42 67 95 · Fax: 0 61 51-42 91 21  
m.dettmers@shs-ekhn.de

Die **Sehbehinderten- und Blindenseelsorge** unterstützt Sehbehinderte und Blinde und deren Angehörige bei der Bewältigung ihres Lebens. Darüber hinaus möchte sie die sehende Öffentlichkeit erreichen und sensibilisieren, um Begegnung und Kontakte zu fördern und den Inklusionsprozess vor Ort, besonders in Kirchengemeinden und Dekanaten, zu unterstützen und Vorurteile und Ängste abzubauen.



**Sehbehinderten- und Blindenseelsorge**

**Gerhard Christ**

Gemeindepädagoge, Master of Social Work (MSW),  
Psychosoziale Beratung

Beauftragter für Sehbehinderten- und Blindenseelsorge  
in der EKHN, Sitz: Darmstadt

Tel.: 0 61 51-4 54 77  
ev.blindenseelsorge.darmstadt@ekhn-net.de



**Sehbehinderten- und Blindenseelsorge**

**Sibylle Lohnes**

Mitarbeiterin in der Sehbehinderten-  
und Blindenseelsorge

Tel.: 0 61 51-4 54 77  
ev.blindenseelsorge.darmstadt@ekhn-net.de

**Notfallseelsorge** ist der Beitrag der Kirchen, um Menschen in Not nicht allein zu lassen. Sie wird als glaubwürdiges Engagement von der Gesellschaft wahrgenommen. An kaum einer anderen Stelle erreicht die Seelsorge so viele Menschen, die sonst in relativer Distanz zu üblichen kirchlichen Angeboten leben. Als Erste Hilfe für die Seele in akuten Krisensituationen ist die Notfallseelsorge ein Angebot für Betroffene, Angehörige und Hilfskräfte, unabhängig von ihrer Konfession, Religion oder Weltanschauung.



**Notfallseelsorge**

**Andreas Mann**

Pfarrer, M.A. Beratung,  
Supervisor (DGSv)

EKHN-Beauftragter für Notfallseelsorge, Sitz: Wiesbaden

Tel.: 06 11-42 26 73 · Fax: 06 11-7 16 43 68

Mobil: 0 170-3 29 29 32

a.mann@t-online.de

Die **Flughafenseelsorge** ist für alle Menschen am Flughafen Frankfurt ansprechbar. Rund 120 Airlines aus aller Welt nutzen den Flughafen Frankfurt und verbinden ihn mit mehr als 300 Zielen in 110 Ländern. Täglich werden die Terminals von 140.000 Fluggästen und Besuchern frequentiert. Ca. 78.000 Beschäftigte arbeiten am Flughafen. Die Kirche am Flughafen liegt für die Reisenden am Wegesrand, für die Beschäftigten ist sie eine Anlaufstelle mitten in „ihrer“ Airport City. Das Flughafen-Pfarramt ist für Reisende und Besucher da und kümmert sich um die Belange der Beschäftigten am Flughafen.



**Flughafenseelsorge**

**Bettina Klünemann**

Pfarrerin

EKHN-Beauftragte für Flughafenseelsorge, Frankfurt

Tel.: 0 69- 69 07 31 78 · Fax: 0 69- 69 07 31 79

bettina.kluenemann.zsb.flughafen@ekhn-net.de



**Flughafenseelsorge**

**Evelyn Bauer**

Sachbearbeitung, Sekretariat

Tel.: 0 69- 69 07 31 78 · Fax: 0 69- 69 07 31 79

e.bauer.kirche@flughafen-frankfurt.de



**Flughafenseelsorge**

**Heike Bergmeier**

Sachbearbeitung, Sekretariat

Tel.: 0 69- 69 07 31 78 · Fax: 0 69- 69 07 31 79

h.bergmeier.kirche@flughafen-frankfurt.de

• <b>Aach</b> , Dr. Jürgen	Lehrsupervisor (DGfP)	• <b>Leuers</b> Friedhelm Pfarrer i.R.	Lehrsupervisor (DGfP)
• <b>Braun-Steinebach</b> Ulrike NFS Westerwald	Supervisorin (DGfP)	• <b>Lotz</b> Hannelore Pfarrerinnen i.R.	Supervisorin (DGfP)
• <b>Depnering</b> Wilfried Pfarrer i.R.	Supervisor (DGfP)	• <b>Lutzi</b> Jutta ZSB	Lehrsupervisorin (DGSv/BDP/EKfUL)
• <b>Emlein</b> Dr. Günther, Pfarrer i.R.	Lehrsupervisor (DGfP)	• <b>Nagel</b> Bernd ZSB, Studienleitung	Lehrsupervisor (DGfP)
• <b>Färber-Awischus</b> Sabine Gesundheitszentrum Odenwald	Supervisorin (DGfP)	• <b>Reinhard</b> Eva-Maria Klinik Gießen	Supervisorin (DGfP)
• <b>Ferel</b> Prof. Dr. Martin Pfarrer i.R.	Lehrsupervisor (DGfP)	• <b>Roos</b> Dieter Pfarrer i.R.	Lehrsupervisor (DGfP)
• <b>Geissler</b> Rolf-Heinz Pfarrer i.R.	Lehrsupervisor (DGfP)	• <b>Schaab</b> Rita Pfarrerinnen i.R.	Supervisorin (DGfP)
• <b>Göbel</b> Gabriele Kirchengem. Altenschlirf	Supervisorin (DGfP)	• <b>Schmidt</b> Klaus-Willi Klinik Riedstadt	Supervisor (DGfP)
• <b>Goy</b> Gudrun Behindertenseelsorge und Inklusion	Supervisorin (DGfP)	• <b>Simon</b> Traugott Pfarrer i. R.	Lehrsupervisor (DGfP)
• <b>Hagemann</b> Erika Kirchengem. Heidesheim	Supervisorin (DGfP)	• <b>Stern-Tischleder</b> Elke Kirchengem. Östrich-Winkel	Supervisorin i.A. (DGfP)
• <b>Helbich</b> Gerhard Pfarrer i.R.	Seelsorgeberater (DGfP)	• <b>Stock-Hampel</b> Erni Klinik Nidda	Supervisorin (DGfP)
• <b>Herrmann-Winter</b> Annette Notfallseelsorge Odenwaldkreis	Supervisorin (DGSv, DGfP)	• <b>Tarmann</b> Bettina Ev. Telefonseelsorge Frankfurt	Supervisorin (DGfP)
• <b>Hess</b> Winfried Klinik Frankfurt	Lehrsupervisor (DGfP)	• <b>Tarnow</b> Barbara Pfarrerinnen i.R.	Supervisorin (DGfP)
• <b>Himmighofen</b> Armin Klinik Lahnstein	Supervisor (DGfP)	• <b>Völkner</b> Hartmut Pfarrer i.R.	Lehrsupervisor (DGfP)
• <b>Knögel</b> Heike Klinik Mainz	Supervisorin (DGfP)	• <b>Wiener</b> Christian Altenheimseelsorge Dekanat Kronberg	Supervisor i.A. (DGfP)
• <b>Krauss</b> Sigrid Klinik Mannheim	Supervisorin (DGfP)	• <b>Wilfert</b> Manfred Klinik Bad Schwalbach	Supervisor (DGfP)
• <b>Kreyscher</b> Jochen Telefonseelsorge Mainz/Wiesbaden	Supervisor (DGfP)		

---

## GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

### **Anmeldeverfahren**

Die Teilnahme an unseren Veranstaltungen setzt eine normale physische und psychische Belastbarkeit voraus und geschieht auf eigene Verantwortung.

Die Kurse haben in der Regel 8 bis 12 Teilnehmer/innen. Die Kurswochen beginnen zumeist am Montag um 15.00 Uhr und enden am Freitag um 13.00 Uhr.

Die Bewerberinnen und Bewerber für Langzeitkurse werden vor der Teilnahme und vor dem Antrag auf Fortbildungsurlaub bzw. Dienstbefreiung zu einem Zulassungsgespräch eingeladen, das ungefähr zwei Monate vor Kursbeginn stattfindet.

Anmeldungen sind direkt an das Zentrum Seelsorge und Beratung zu richten. Die damit verbundenen Anträge auf Fortbildungsurlaub müssen auf dem Dienstweg an die Kirchenverwaltung, Referat Personalförderung gestellt werden.

Kirchliche Mitarbeiter/innen bei anderen Anstellungsträgern im Bereich der EKHN regeln mit diesen den Fortbildungsurlaub und melden sich direkt beim Zentrum Seelsorge und Beratung an.

### **Kosten**

Die Kosten entnehmen Sie bitte den Einzelbeschreibungen im Programm. Fahrtkosten werden nicht übernommen.

### **Rücktritt**

Bei Rücktritt ab 6 Wochen vor dem Beginn eines 6-Wochen-Kurses entsteht eine Ausfallgebühr in Höhe des angegebenen Eigenbeitrages, sofern der Platz nicht anderweitig belegt werden kann. Bei Einzelseminaren und thematischen Kursen entsteht ab 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn eine Ausfallgebühr von 16,- € pro Kurstag, sofern der Platz nicht anderweitig belegt werden kann.

### **Datenschutz**

Mit Ihrer Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Kommunikationsdaten (Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail) zum einen in unserer Datenbank zu internen Zwecken speichern und zum anderen diese den Teilnehmenden Ihrer Fortbildung kommunizieren (Teilnahmeliste), damit Sie mit diesen Kontakt aufnehmen, sich austauschen und ggf. Fahrgemeinschaften bilden können. Falls Sie damit nicht einverstanden sind, teilen Sie uns dies bitte entsprechend mit.





## EVANGELISCHE KIRCHE IN HESSEN UND NASSAU

[www.ekhn.de](http://www.ekhn.de)

### Wegbeschreibung

#### Mit dem Auto von Norden:

Von Gießen A5 Abfahrt Bad Nauheim und auf der B3a dem Wegweiser nach Friedberg folgen, von weitem sieht man den „Adolfsturm“ (Alter Burgturm) auf einer Anhöhe, immer auf der B3 Richtung Innenstadt bleiben. Sobald der Burgberg umfahren ist, biegen Sie an der 1. Fußgängerampel scharf links (zurück) ein und sehen die gemauerte Toreinfahrt der Burg. Das auf der rechten Seite stehende Haus, direkt neben der Burgmauer, ist das Zentrum.

#### Von Süden:

Von Frankfurt A5 Abfahrt Friedberg, in Friedberg links der B275 Richtung Innenstadt folgen, bis am Ende der Einkaufsstraße die gemauerte Toreinfahrt in die Burg zu erkennen ist. Vor der Fußgängerampel rechts einbiegen, das letzte Haus auf der rechten Seite, direkt neben der Burgmauer, ist das Zentrum.



#### Von Osten:

Von Hanau A45 Abfahrt Florstadt und der B275 links nach Friedberg folgen, in Friedberg Richtung Innenstadt (auf der B275), bis am Ende der Einkaufsstraße eine gemauerte Toreinfahrt zur Burg zu erkennen ist. Vor der Fußgängerampel rechts fahren. Das letzte Haus auf der rechten Seite, neben der Burgmauer, ist das Zentrum.

#### Vom Bahnhof:

Fußweg Richtung Innenstadt ca. 15 bis 20 Minuten. Mit Gepäck empfiehlt es sich ein Taxi am Bahnhofsvorplatz zu nehmen, es fahren auch Linienbusse am Bahnhofsvorplatz Nr. 30, 31 und 34 Richtung Bad Nauheim ab. Steigen Sie an der Haltestelle „Burg“ – direkt neben dem Zentrum – aus.



## ZENTRUM SEELSORGE UND BERATUNG

der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Zentrum Seelsorge und Beratung  
Haus Friedberg der EKHN  
Kaiserstr. 2 · 61169 Friedberg

Telefon: 06031 - 16 29 50  
Fax: 06031 - 16 29 51  
E-Mail: [zsb@ekhn-net.de](mailto:zsb@ekhn-net.de)

[www.zsb-ekhn.de](http://www.zsb-ekhn.de)